



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 179. Frag. Wie kan einer ohn die Lieb/ einen solchen Glauben
erlangen/ daß er die Berg versetz/ seine Güter vnder die Armen außtheyl/
oder seinen Leib zubrennen darstrecke?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Antwort. Die angeborne Eigenschafft des Feinds ist nicht anders / weder Schaden zufügen / vnd betrieglichen Auffsatz zurichten. Demnach so mag ein Feind der in gemeyn / der einem schädlich ist / eigentlich aber der jenig so sündigt / ein Feind genennet werden / dann so vil an ihm ist / begert er den Menschen / auff mancherley Weiß vnd Weg / zuuerlegen / vnd stelle dem jenigen heymlich nach / mit welchem er zuthun vnd zuschaffen hat. Sytemal aber der Mensch von Leib vnd Seel ist zu sammen gesetzt / sollen wir solche Leuth / der Seel nach lieben / sie straffen / vermahn / vnd durch allerley Mittel / zur Buß vnd Bekehrung bewegen / nach dem Leib aber ihnen guts thun / vnd was sie zur Auffenthaltung dieses Lebens bedürffen / gern mittheylen / Das aber die Lieb inn der innerlichen Bewegnuß des Herzens steckt / ist Weniglich bekandt vnd offenbar. Die Vermöglichkeit aber lehrt vns der Herr Christus / welcher nicht allein seines himlischen Vatters / sondern auch sein selbst eigne Lieb / inn dem Gehorsam bis zum Tode / für seine Feind / vnd nicht für seine Freund / erweisen vnd bezeuget hat / vermög der Kundschafft des heiligen Apostels Pauli / der also spricht: Gott beweyst sein Liebe gegen vns / inn dem / daß Christus für vns / da wir noch Sünder waren / gestorben ist. Item / anderstwo vermahnt vns bemeldter Apostel auch zu dergleichen Liebe / da er sagt: Demnach seyde Gottes Nachfolger / als geliebte Kinder / vnd wandlet inn der Liebe / gleich wie auch Christus geliebet / vnd sich selber Gott dem Vatter / für vns auffgeopffert hat. Es hält vns auch der gerecht vnd gütig Gott / solches nicht befolhen / wann vns die Vermöglichkeit nicht auch von ihm wär gegeben vnd mitgetheylet worden / sytemal er vns offenbarlich zuerkennen gibt / daß gedachte Lieb in vnser Natur tieff verborger ligt / dann auch die vnuerünstigen Thier / ihre Gurchäter natürlicher Weiß lieb haben. Thun vns aber auch die Freund so vil guts / als vnser Feind / erzeigen / welche vns die ewig Seligkeit anbieten / vnd darzu befördern? Wie Christus bezeugt vnd spricht: Selig seyde ihr / wann euch die Leut verfolgen / schmähen / vnd alles Übels wider euch reden / auch vmb meiner willen auff euch liegen / frewet euch vnd frolocket / dann ewer Belohnung ist groß inn dem Himmelreich.

Welcher maß
sich die Feind
sollen geliebet
werden / vnd
wie es möglic
sen.
Rom. 5.

Ephes. 5.

Matth. 10. 5.

Die Feind
sind der Chris
si Gurchäter.

Die 177. Frag. Wie sollen die Starcken der Vnuermögli-
lichen Schwachheit tragen?

Antwort. Wann tragen / für heylen vnd hinwegt legen gebraucht wirdt / (nach dem Spruch des Propheten: Er hat vnser Schwachheit auff sich genom- men / vnd vnser Krankheit getragen) so steht solches nicht in dem / daß einer des andern Last ihm selber aufferladen / sondern vil mehr die Krancken heylen vnd gesund machen thut. Allher wil die Weiß vnd Ordnung der Buß gehören / durch welche die Schwachen / auß getrewer Fürsorg der Starcken / bekräftigt vnd von Sünden geheylet werden.

Esa. 53.

Durch die
Buß werden
die Sünder
geheylet.

Die 178. Frag. Was ist das geredt: Trag einer des andern
Bürde / vnd was für ein Gesatz wirdt von vns erfüllt /
wann wir solches leyden?

Antwort. Diser Spruch vergleicht sich mit dem obern / dann die Sünd ist ein schwerer Last / welche die Seel inn Abgrund der Hölle zencket / der selbigen soll einer den andern entheben / damit die Sünder zur Buß angeführet / vnd bekehret werden. Tragen aber / wirdt auch in vnser Sprach / oftmaln für hinwegt genom- men gebraucht / wie ich von vilen selber gehört hab. Solcher Gestalt / erfüllen wir das Gesatz Christi / der also gesprochen: Ich bin nicht kommen / die Gerechten zu beruffen / sondern die Sünder zur Buß / vns darneben auch ein Gesatz fürgeschri- ben hat / welches also lauret: Wann dein Bruder wider dich sündigt / so gehe hin vnd straff ihn / hört er dich / so hast du deinen Bruder gewonnen / etc.

Rom. 12.
Galath. 6.
Erfüllung des
Gesatzes
Christi.

Matth. 5.

Matth. 18.

Die 179. Frag. Wie kan einer ohn die Lieb / einen solchen Glau-
ben erlangen / daß er die Berg versetz / seine Güter vnder die Armen
aufsehen / oder seinen Leib zubrennen darstrecke?

Matth. 6.

Antwort. Wann wir des Herren ingedenck seynd/der gesagt: Sie thun solches/das sie von den Menschen gesehen werden. Item/seiner Antwort/die er diesen vnd in deinem Namen die Teuffel außgetrieben/vnd inn deinem Namen vil Wunderwerck gethan/welchen er geantwortet: Ich kenn euch nicht/woher ihr seyd. Willen vnd Wolgefallen mißbraucht haben/welches der Liebe gegen Gott/ganz vnnd gar zuwider ist/so werden wir den obgesetzten Spruch desto leichter versteen vnd fassen mögen. Das aber etlich die Gaben Gottes vnwürdig vnd vergeblich empfangen/ist kein wunder/seytemal der Herr zur Zeit der Güte vnd Langmütigkeit/sein Sonnen vber Gut vnd Böß scheinen läßt/welches dann gemeinlich/nicht allein dem/der dieselbig Gab empfähet/ob er villeicht die Güte Gottes betrachten/vnnd den Willen des Herren zuthun bewegt werden möchte/sondern auch andern zu Heyl/Nutz vnd Wolfahrt beschicket/wie durch den Apostel Paulum gemeldet/da er sagt: Etliche zwar predigen Christum/auf das vnd Gehalt etlich auß guter Meynung. Vnd bald darauff: Jedoch das Christus auß allerley Weiß/es gescheh mit Wahrheit/oder mit verdecktem Schein/verkündiget wirdt/darinnen hab ich mich zu erstewen.

Das etliche Menschen die Gaben Gottes vnwürdig vnd vergeblich empfangen.

Philip. 1.

Die 180. Frag. Mit was Begird vnd Aufmerksamkeit sollen wir hören/was zu essens Zeit vorgelesen wirdt?

Mit was Freud die Brüder dem Lesen vber Buch zuhören sollen. Psalm. 18.

Antwort. Wie größerer Freud vnnd Wollustbarkeit/dann wir die Speiß vnnd das Tranck empfangen/damit anzuzeigen/das vnser Gemüt/durch leibliche Wollust nit besticket sey/sondern mit größerer Freud vnd Anmütigkeit/die Ohren zu den Reden des Herren wende/nach der Begird des Propheten Dauds/der gesprochen: Sie seynd süßer dann Hönig vnd Hönigwasen.

Die 181. Frag. Wann die Bruderschaften nahend beysammen seynd/vnd die ein arm ist/die ander aber/sich derselben Handreychung zuthun/beschweret/wie soll die arme Bruderschaft gegen der andern/so ihr nichts mittheylen wil/gesinnet seyn?

Die Brüder sollen einander herzlich Lieb vnd Treue zeigen. Matth. 25. Luc. 10.

Antwort. Welche inn der Lieb Christi vnderwisen seynd/das einer für den andern sein eigne Seel darstrecken solle/wie Können dieselbigen ihrer leiblichen Güter verschonen/als ob sie des jenigen vergessen hätten /der gesagt: Ich bin hungertig gewesen/vnd ihr habt mich nicht gespeiset/2c. Wofer sich aber je ein solcher Fall zuträgt/sollen die Armen ihr Geduld erzeigen/vnnd sich nach dem Exempel Lazarus/der ewigen Freud in zukünfftiger Welt/sicherlich getrösten.

Die 182. Frag. Bey welchen Früchten soll erkandt werden/das jemand seinen Bruder/wann er sündiget/auß Mitleyden straffen thue?

1. Corinth. 12. Wann die brüderliche Straff auß Mitleyden geschehe.

Antwort. Erstlich auß den höchsten vnd fürnehmsten Affecten des Willens/Glides mit ihm. Item/Wirdt auch jemand geärgert/das ich nicht gebrennt werde: Nachmaln wann einer/vmb aller vnd jeder Sünden willen zerknirscht/dar neben von aller Sünder wegen/die wider ihn oder andere mißhandlet haben/zugleich betrübt vnnd angefochten wirdt/auch im straffen/die ordenliche vnnd vom Herren fürgeschribne Regel/nicht vberschreytet.

Die 183. Frag. Wann etliche inn der Bruderschaft spaltig vnd vneins seynd/mag man auch ohn sondere Gefährlichkeit/in Ansehung Christlicher Liebe/solchen beywohnen?

Johan. 17. Philip. 2. Victor. 4.

Antwort. Dieweil der Herr gesagt: Vatter gib/wie ich vnd du eins seynd/das sie auch also eins seyn in vns. Vnd der Apostel Paulus geschriben: Seyde einträchtig/vnd einerley gesinnet. Item/in Geschichten gelesen wirdt/das die Glaubigen ein Herz vnnd ein Seel gehabt/So mögen sich die Zwyspaltigen/mit den jetzuermeldten Christen nicht vertragen/Die Lieb aber/so der heiligen Gemein

Basilij

Opera

Germanis